









# Heer und Flotte.

Der Flottenetat für das Jahr 1913 fordert die ersten Kräfte für zwei Miniergeschiffe und einen großen Kreuzer, die ersten Kräfte für ein großer Kreuzer werden nach dem Bau des alten Flottengeschiffes auf Stapel gelegt, dazu kommt ein weiteres Miniergeschiff nach der Flottenmodelle vom Jahre 1912. Die Zulieferstellung des dritten Geschwaders soll nach den neuesten Verfügungen (vom im Jahre 1914 beendeten sein, und zwar werden dem dritten Geschwader, dessen erste Division schon fertig ist, es gebildet wurde, die neuesten und modernsten Kampfgeschiffe zugeordnet, so daß es nur aus Dreibrünnlern besteht wird.

## Von Nab und fern.

**Deutschfeindliche Ausschreitungen in Nancy.** Die österreichische Prinzessin Colloredo-Mansfeld, die gegenwärtig in Paris wohnt, ist bei einer Automobilfahrt in der Nähe von Nancy vom Räuber, der die ungarischen Fürstinnen an dem Kränzen für den neuen Reich, nachdem die Fürstinnen herabgeritten worden waren, bedroht und fast beseitigt worden. Die Fürstin wird den Zufallsfall auf sich beruhen lassen. Sie begnügte sich mit der dem dortigen Präsidium gegebenen Erklärung, daß das Fürstliche österreichische Automobil auf der einen Seite die österreichischen, auf der anderen die Farben ihres Landes trug. Es habe sich also um ein Mißverständnis gehandelt, dem die weitere Folgen nicht zu geben vermag. — Dieser Vorfall zeigt, wie die Masse des Volkes von Frankreich über Deutschland denkt.

**Anfindung eines Selbstmörders nach 1 1/2 Jahren.** Ein alleinlebender 70jähriger Hausbesitzer in dem Orte Perreux wurde seit vielen Monaten nicht gesehen. Da sein Haus jedoch verschlossen und durch ein Verbot als verbotlich bezeichnet worden war, so sei er vermisst. Schließlich schickten die Nachbarn, von denen er sich nicht verabschiedet hatte, Verhaftung. Die Polizei wurde verständigt und öffnete gewaltsam das Haus. Den Eintretenden drang ein entsetzlicher Geruch entgegen, und aus einem als Schlafkammer dienenden Parterrezimmer stob eine Schar Ratten nach allen Richtungen hin aus dem Haus. Der Leichnam des Mannes war von den Ratten bis auf die Knochen abgenagt worden. Ein hinterlassener Brief enthielt seine Mitteilung, er hätte einen Schlaganfall erlitten und wollte nun freiwillig aus dem Leben scheiden. Der Brief war vom 11. März 1911 datiert. Der alte Mann hatte sich, wie der Augenblick verriet, durch Selbstmord erschossen, denn mitten im Zimmer fand ein Selbstmörder, dessen Kopf abgenommen war.

**Eine Niederlage der englischen Stimmrechtlerinnen.** Als sich der englische Minister Winston Churchill in seinem Heimatsort Mansfield befand, um ein Fortschritt einzuweisen, wurde er trotz aller polizeilichen Vorkehrungen wieder von Stimmrechtlerinnen belästigt. Sie unterdrückten den Minister fortwährend bei seinen Reden und riefen ihm Schimpfparole zu. Die Stimmrechtlerinnen kamen diesmal aber an die falsche Adresse. Die empörte Ortsbevölkerung rief den Weibern die Kehre vom Leibe und rief ihnen ganze Büchel Haare aus. Viele von ihnen fielen zu Boden und wurden mit Füssen getreten. Ein Mann nahm eines der Stimmrechtlerinnen und warf es einfach über eine Feste. Auf der Feste wurde es als Feindin aufgefangen und vor schweren Verletzungen behütet. Da die Polizei keine unbefangenen Damen mit Stöcken und Schirmen in die Nähe des Ministers ließ, war eine der Stimmrechtlerinnen auf eine neue Idee gekommen. Sie stand auf und mit leeren Händen da. Als sich der Minister jedoch näherte, warf sie ihm plötzlich einen Baum ins Gesicht.

**Eine Geschäftsaft von 20 Millionen.** Vor einiger Zeit ist in Liverpool ein Mann, der Jahrzehnte hindurch mit Salpetersäure gehandelt hatte und allgemein für wohlhabend, aber sehr knauserig galt. Bei Gründung seines

Testaments stellte es sich an allgemeiner Überzeugung heraus, daß der Erblasser Eigentum in England allein im Werte von fast 20 Mill. M. hinterlassen hatte. Außerdem gehören große Besitzungen in Südamerika zum Hinterlassenschaft des Verstorbenen. Der Verstorbene war Schweizer von Geburt. Seine Tochter ist die Schwester.

**Königin Maud als Architektin.** Die Königin von Norwegen kam für sich den Titel der ersten städtischen Architektin in Anspruch. Sie hat vor kurzem ein kleines Meisterstück der Baukunst vollendet, das gleichzeitig einen Alt für ihre Vaterstadt darstellt: eine anmutige kleine Villa im Park des Schlosses Sjøboere an der dänischen Küste unweit Kopenhagen.

einem Anschlag auf die im Bau befindliche Jubiläumssäule in Petersburg, die zur Erinnerung an die dreihundertjährige Regierung des Zarenhauses Romanow erbaut wird. Der Anschlag fand eine Vorkammer, an der ein brennendes Licht befestigt war. Die alsobald vorgenommene Untersuchung stellte das Vorhandensein von sehr heftig wirkenden Explosivstoffen fest. An der Spitze des Kirchenbaus, der seiner Vollendung entgegengeht, steht der Bruder des Zaren, Großfürst Michael. Die Polizei nahm in der Umgebung der Kirche eine Durchsicherung der Häuser vor und verhaftete 68 Personen. Es ist indessen zweifelhaft, ob sie auf der richtigen Spur ist. **Niesenswaldbrand an der sibirischen**

droht der Brand auf die Kohlegruben einer französischen Kompanie überzubringen. Der Bahnverkehr ist vorläufig unterbrochen, da an verschiedenen Stellen die Schwellen verbrannt sind.

## Luftschiffahrt.

— Zu dem Abflug der beiden Flieger-Offiziere Oberleutnants Berger und Jungbusch, die bei Freiburg i. S. aus beträchtlicher Höhe abstiegen, berichtet ein Augenzeuge: „Gegen 10 1/2 Uhr hörte ich in der Luft das Surren eines Propellers, einen Flugapparat bemerkte ich zunächst nicht. Wätsch lag ich den Apparat aus den Wolken hervortreten. Das regelmäßige Arbeiten des Motors hörte auf, und es wurde ganz still. Dann folgte ein Knallen und Knattern und im nächsten Augenblick überlag sich der Apparat und stürzte in einer Spirale herab. In etwa 500 Meter Höhe überlag sich der Apparat abermals, und einer der Flieger (Oberleutnant Berger) stürzte heraus. Er fiel auf ein Gerüst in der Nähe eines arbeitenden Landmannes. Der Führer grub sich etwa einen halben Meter in das Erdreich ein. Das Flugzeug selbst drehte sich abermals um und schlug zu Boden. Unter dem Dampfbekälter lag ein zweiter junger Offizier. Es war Oberleutnant Jungbusch. Seine Leiche wies furchtbare Verletzungen auf.“

— Das Luftschiff „Gaula“ hat am Sonntag eine Rundfahrt gemacht, die von Hamburg nach Hannover über Altona, Gelle und Burschdorf führte. An der Fahrt nahmen 15 Passagiere teil. Mit 14 Passagieren erhob sich die „Gaula“ am 10. Uhr 21 Minuten wieder in die Lüfte, ungetreite den Landungsplatz und schlug hierauf in südlicher Richtung den Weg nach Sameln ein, wo es 11 Uhr 5 Minuten gesteht wurde. Nach prachtvoller Schiffeinfahrt über Sameln wurde die Fahrt über die Meere und die Schumannsberge nach Bückeburg und Minden fortgesetzt, wo auf dem Gerzertplatz die Landung und wieder ein Passagierwechsel erfolgte. Nach etwa dreierstündigem Aufenthalt stieg das Luftschiff zur Rückfahrt nach Hamburg auf, die über Nienburg (Weier), Langenbelle und Winterort führte. Die etwa 680 Kilometer lange Strecke wurde innerhalb 10 Stunden mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 66 Kilometern in der Stunde zurückgelegt.

## Buntes Allerlei.

**Wasserdämpfe in der Küche.** Es gibt ein so einfaches Mittel, aus der Küche die Wasserdämpfe fernzuhalten, daß man sich eigentlich wundern muß, es so wenig angewendet zu sehen. Statt mit einem gedöhligen Deckel, schließe man den Kochtopf durch eine Schale, die mit kaltem Wasser gefüllt ist; die sonst heiß neben dem Deckel nach unten entweichenden Dämpfe werden nun an der kalten Wandung der wasser gefüllten Schale wieder zu Wassertropfen und fallen in den Topf zurück. Die Speisen werden gleichzeitig schonmäßiger und befehmlicher; ferner hat man stets warmes Wasser. Sobald das Wasser der Deckelschale warm geworden ist, gebraucht man es zum Waschen, Spülen usw. oder sammelt es in einem Eimer und füllt wieder kaltes Wasser ein. Aber ist an Stelle der Kochtopfbedeckung ein Gerüst hat, wird sehr bald die Verbeherung der Küchenhitze erfahren und ebenso die fäuligen Vorteile nicht wieder entbehren mögen.

**Wißverhändnis.** „Wir machten unter diesjährige Sommerreise im Automobil und zwar von A bis B!“ — „So ja! Die Gegend ist mir unbekannt.“

**Wros.** „Ich höre, Ihr Herr Sohn hat sich als Privatdozent habilitiert, Herr Kommerzienrat?“ Das ist aber eine sehr langweilige Karriere. Da muß man sich sehr behäufeln. — „Man lange warten, bis er einen Fuß erhebt.“ — „Was geht das mich an? Wenn mir die Karriere meines Sohnes so langsam geht, läßt ich ihm einfach eine Universität.“

## Veränderungen in der deutschen Marine.



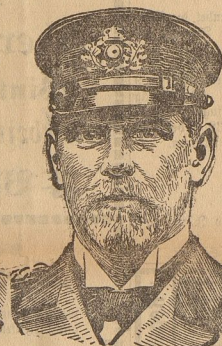
Admiral von Holtzendorff  
Chef der Hochseeflotte



Konteradmiral v. Rebeur-Paschwitz  
Direktor der Marine-Akademie



Konteradmiral Lans  
Chef des Nordseegeschwaders



Konteradmiral Graf von Spee  
Chef des Kreuzergeschwaders

Aus Anlaß des Abschlusses der Flottenmandate, die einen glänzenden und hochbedeutenden Verlauf nahmen, hat eine Anzahl von Veränderungen in den hohen Kommandostellen der Flotte und verschiedene Auszeichnungen erfolgt. So erhielt der Chef der Nordseeflotte Admiral v. Holtzendorff den Schwarzen Adlerorden. Konteradmiral Lans wurde

zum Chef des Nordseegeschwaders und Konteradmiral v. Rebeur-Paschwitz zum Direktor der Marine-Akademie ernannt. Konteradmiral Graf v. Spee wurde zum Chef des Kreuzergeschwaders unter Verleihung des Eizens zum Kronenorden zweiter Klasse befördert.

hagens. In diesen Schlössen wohnen allerbühlig die beiden verwitweten Schwägerinnen Königin Alexandra von England und die Jarin-Mutter. In diesem Jahre wird die der schmucke Bau der neuen Villa übergeben, die, im vorerwähnten Stil gehalten, bis ins Letzte von Königin Maud entworfen und unter ihren Augen errichtet wurde.

**Bombenanschlag gegen eine Petersburger Kirche.** Ein Wächter erbeute nachts

**Bahn.** Im russisch-sibirischen Bezirk Bern ist längs der sibirischen Bahn an der Grenze zwischen Europa und Asien ein großer Waldbrand ausgebrochen. Der Bahnverkehr mit Sibirien ist vorläufig unterbrochen, nachdem der letzte Wälsung die Brandstelle unter großer Gefahr passiert hätte und der Rauchschleier beinahe erstickt ist. Zwei kleinere Stationen der Bahn sollen eingeeignet und zwanzig Wälsungen im Feuer unterkommen sein. Bei der Station Tschjowojawa

Beugen sprechen,“ sagte Diarr ebenfalls in französischer Sprache.

„Vor möchte und kleist lud mit verbindlicher Handbewegung Keiner ein, mit ihm in das Rechenzimmer zu treten.“

„Kann war dort mit Diarr allein, als er durch heraustrat.“ „Nun aber Deutsch, wenn ich bitten darf!“

„Es ist meine Mutterprache,“ war Diarrns befehlender Antwort.

„Vor muß ich dafür mit den Augen von oben bis unten.“

„So?“ sagte er gedehnt. „Hat der Kaiser noch mehr dergleichen mehr befehlt?“

„Was, Herr General?“

„Allemands (Deutsche).“ Es ist das letzte französische Wort, das ich brauchen will. Das Deutsche ist mir zu qu.“

„Aber Diarrns Gesicht lag eine Note des Argers.“

„Sie machen da einen Unterschied, Gezellen, der hauptsächlich nicht mehr besteht.“ sagte der Oberst. „Im großen Reichs des Kaisers sind wir alle Landeskunde und unter seinen glücklichen Fahnen auch alle Kameraden.“

„Ich bin Ihr Kamerad nicht! Was steht zu Grunde?“

„Seine Majestät, von Ihrer militärischen Fähigkeit wohl unterrichtet und von dem lebhaften Wunsch befehl, Ihnen für die reiche Ausstattung der furchtbaren Provinz zu danken, hat mich beauftragt, Ihnen zum Zeichen seiner Gnade den Großorden der Ehrenlegion mit einer jährlichen Dotation von 20 000 Franc zu übermitteln.“

„Vor ist auf das Gut, das ihm der Oberst hindot. Dann guete er mit dem Kopfe etwas seitwärts.“

„Legen Sie es dorthin. Wenn wir zu Ende sind, will ich sehen, ob ich es annehme.“

„Angenehm sind den Kaiser,“ fuhr Diarr fort, das Gut auf den Tisch legend, „gerade beiherüber aber die mangelhafte Verpflegung des preussischen Korps zu Ohren gekommen.“

„Das ist mir sehr lieb,“ sagte Vor, aufmerksam werdend.

„Der Kaiser ist auf Abhilfe bedacht.“

„Wenn er das tut,“ fuhr der General heraus, „so will ich ein fäuliges tun und den Großorden annehmen, aber ohne die Dotation.“

„Da die Gegend, die das preussische Korps besetzt hält, eineswegs, wie Gen. Gezellen, der greifen, befehl bleiben muß, andererseits aber nicht mehr imstande ist, die ganze Nachbaldische Armee zu ernähren, so ist eine Trennung gewisser Truppenteile von der ganzen Armee beschlossen worden.“

„Vor hätte sich gelegt und den Säbel über die Krnie gelegt. Sein Auge ließ den Sprecher nicht los.“

„Vor legen Sie mir das französische Korps aus der Nähe!“

„Gezellen haben den Willen Sr. Majestät nicht ganz erhaben. Unter Ihrem Befehl stehen 20 000 Mann.“

„Guter gute Preußen, die die Hölle für mich, wenn ich's befehle, das heißt — mit Permission des Königs.“

„Sie werden von diesem Korps 10 000 Mann abgeben.“

„Der General schlug die Faust auf den Tisch, blieb aber sitzen. Vor gewann sein Auge an unheimlichem Feuer.“

„Und nach den Wern der Dina schreiten,“ fuhr Diarr fort, „so sie die Nachbaldische Anstalt zu bilden haben.“

„Was noch?“ fragte Vor.

„Ihnen selbst wird des Kaisers Halb ein Armeekommando in seiner Nähe übertragen.“

„Der General stand auf und fixierte den Oberst. Seine Stimme war vollkommen ruhig, als er sagte:

„Ehabe, daß Sie Soldat sind! Ehabe, daß wir in einem Parterrezimmer verhandeln!“

„Und was, Gezellen, wenn im ersten Stod?“ fragte Diarr etwas verblüfft. Aber ruhig, wie vorher, antwortete Vor:

„Dann wird ich Sie die Treppe hinunter werfen.“ Diese Antwort für Sie verständig.“

„Der Obersten Gesicht wurde bleich wie die gelatte Wand des Zimmers.“

„Herr General,“ stammelte er fassungslos, „es liegt Ihnen nicht zu, einen französischen Offizier lo zu behandeln. Aber wir haben mit den Deutschen Geduld über gelernt.“

„Das war O ins Feuer.“

„Das eine Mutter,“ fuhr Vor heftig auf, „so mit einem deutschen Namen gehat. Aber was ich sag ich da! Sie sind von französischem Cloire-Juvel lo trunten, daß Sie den Rhein- und der deutschen Ehre zu sad finden. Mit Ihrer Veron bin ich fertig. Jetzt meine Antwort an den Kaiser. Die Verichte, die er er-

halten hat, kommen aus dem Quartier Nachbalds. Wir sind die Wälsandeten, das fatter für die Kofalenlengen, die sich mit der Ehre rufen sollen, dem Kaiser französisches Blut zu geben. Das wissen die Rheinbald-Soldaten lo gut wie die Preußen. Man ist wohl unzufrieden mit uns, weil ich kein Saar breit von den Instruktionen Abgabe, mit denen mich mein König ins Feld schickte. Das daß dem Dersog von Larent nicht. Man fürchtigt ein Korps von 20 000 Preußen in der Hand der Großen Armee. Man will es trennen, die es ihren Widrig gefähdet. Nicht lo Herr Oberst?“

„Es ist von keinem Widrig die Rede,“ erwiderte Diarr, der seine fasslung wiedergewonnen hatte. „Der Kaiser avanciert, so lange der Sieg nicht sein ist.“

„Und Mostan?“ fragte Vor wieder kurz und bündig, wie er zu tun pflegte.

„Ich weiß von diesen Verichten,“ war Diarrns Antwort. „Die Stadt ist von uns selbst angezündet worden.“

„Aber des Generals Miene lag es wie mit leidiger Spott.“

„Wann haben Sie Mostan verlassen?“ fragte er.

„Kurz vor Ausfährung dieses Entschlusses.“

„Dann können Sie das Neue noch nicht wissen.“

„Der General lud ihn mit kurzer Handbewegung ein, an den Tisch zu treten. Dort rolkte er eine Karte auf und wies mit dem Finger auf eine Stelle.“

„(Fortsetzung folgt.)“



# Polizei-Berordnung

betreffend

## die Räumungsfristen der abziehenden Mieter.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 und des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juni 1883 wird in Ausführung des § 2 des Gesetzes über die Räumungsfristen bei Wohnungsmietverträgen vom 30. Juni 1884 (Gesetzsammlung Seite 92) mit Zustimmung des Magistrats und unter Befätigung durch den königlichen Herrn Regierungspräsidenten in Merseburg für die Stadt Kemberg verordnet, was folgt:

§ 1.

Hat der abziehende Mieter die von ihm bisher gemietete Wohnung zum Vierteljahresersten zu verlassen, so hat er sie nach folgenden Grundrissen zu räumen:

- kleine Wohnungen, wenn sie aus höchstens 2 bewohnbaren Räumen mit oder ohne Zubehör bestehen, am ersten Tage des Vierteljahres bis abends 9 Uhr,
- mittlere Wohnungen, wenn sie aus 3-4 bewohnbaren Räumen mit oder ohne Zubehör bestehen, am 2. Tage des Vierteljahres, bis mittags 12 Uhr,
- große Wohnungen, wenn sie mehr als 4 bewohnbare Räume mit oder ohne Zubehör umfassen, am 3. Tage des Vierteljahres bis 12 Uhr mittags.

§ 2.

Der abziehende Mieter hat dem zuziehenden im Falle b einen bewohnbaren Raum, im Falle c zwei bewohnbare Räume bereits am ersten Tage des Vierteljahres zur Unterbringung von Möbeln und sonstigen Haushaltungsgegenständen geräumt zur Verfügung zu stellen.

§ 3.

Unter Zubehör einer Wohnung sind Kammern, Küchen, Verkleidekabinen, Alkoven, Vorderräume, Keller und Stallungen zu verstehen.

§ 4.

Fällt der erste oder zweite Vierteljahrstag auf einen Sonntag oder Festtag (letzteres in sächsischem und bürgerlichem Sinne), so verschieben sich die in § 1 bestimmten Räumungsfristen um je einen Werktag.

Der abziehende Mieter (§ 2) hat alsdann den bewohnbaren Raum bzw. 2 Räume an einem Tage zur Verfügung zu halten, der dieser Verschiebung entspricht.

§ 5.

Fällt der 1. Tag des Vierteljahres auf Karfreitag so endet die Räumungsfrist im Falle b und c des § 1 am sogenannten 3. Feiertag, die Bestimmung des § 2 bleibt unberührt.

§ 6.

Uebertretungen dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft geahndet. Wenn nötig wird die Polizeiverwaltung die ihr zustehenden Zwangsmaßnahmen gegen Mieter, welche gegen diese Verordnung verstoßen, nach § 132 ff des Gesetzes betr. die allgemeine Landesverwaltung zur Anwendung bringen.

Kemberg, den 13. August 1912.

Die Polizeiverwaltung

Dr. Scheffer

Vorstehende Bekanntmachung tritt mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft. Kemberg, den 23. September 1912.

Die Polizeiverwaltung. Dr. Scheffer

# Wilhelm Weydanz, Kemberg

## Die Herbst- u. Winter-Neuheiten

trafen ein

Reichhaltige Auswahl in schwarzen u. farbigen Damen-Paletots, Jacketts u. Kragen Kinder-Jacketts und -Paletots

Kleiderstoffe = Seidenstoffe = Blusenstoffe

Wassenstoffe = = Besätze und Besatzartikel

Halbwollene Kleiderstoffe = Kleiderbarchente

Muzugstoffe : Westenstoffe : Hosenstoffe

Fertige

Herren- u. Knaben-Anzüge

Winter-Paletots, Ulster und Pelserinen

Arbeits-hosen : Blusen : Jacketts und Westen

Blenles gestrickte Knaben-Muzüge

Die noch vorrätigen Restbestände in vorgezeichneten

Handarbeiten -- Deckenstoffen -- Stücgarnen -- Stüclidean werden wegen Aufgabe dieser Artikel bedeutend unter Preis verkauft

**Zum Jahrmarkt**  
empfehle in großer Auswahl

**Uhren**  
Gold- und Silberwaren

optische Artikel, Musikgegenstände  
Nähmaschinen und Fahrräder

**Otto Dake - Uhrmacher**  
Markt 4 Kemberg Markt 4

Reparaturen schnell und preiswert

**Gardinenflangen** — **Juggardineinrichtungen**

Lischlampen	Lampenschirme in allen Größen	Waldstetter Kaffeemühlen
Rüchenslampen	Bolzplanen	Wesfer und Gabeln
Hand u. Sturmlaternen	Beisen und Bürsten	Warttaschen
Nachtlichte	Wäscheleinen	Spiegel, Wandbilder
Dochte in allen Breiten	Wäschmaschinen	Nähmaschinen
Cylinder in allen Größen	Wringmaschinen	Wachstuche

empfehle

**J. G. Glaubig**

**Ein neuer Weg zur Gesundheit**

ist das Radfahren. Informieren Sie sich daher über Mittel und Wege, das gute preiswerte Fahrrad Sturmvogel zu erlangen. Federleichte Aluminiumfelgen, alle Zubehöreile, Taschenlampen, Feuerzeuge, Kofferapparate, Nähmaschinen aller Systeme. Bestellen Sie den neuen Katalog. Vertreter werden angefehlt.

**Deutsche Fahrradwerke Sturmvogel**  
Gebr. Grüttner  
Berlin-Halensee 20

**Kinder- und Leiterwagen**

bestes deutsches Fabrikat empfiehlt in großer Auswahl billigt

**Friedrich Behm** empfiehlt

**Eine Zuhre Dünger**  
ist zu verkaufen

Mühlstrasse 8

**Frisch. Rind-, Kalb- und Schweinefleisch**

frische Sülze empfiehlt **L. Naumann**

**Zum Markt** empfehle prima bayr. Mastschweinefleisch und Nierentalg

prima frisches Kalb-, Hammel- u. Schweinefleisch

Bratwurst und alle anderen Sorten Wurst div. Aufschnitt, Rohen und gekochten Schinken Mortadella Wiener Würstchen Bockwurst und Knoblauchwurst

**Richard Krausemann**

**Von der Reise zurück**

**Dr. Thassilo Schmidt,**  
Wittenberg.

**Elektrische Taschenlampen u. Batterien**

Marke „Stern“ überstrahlen alles zu haben bei **Friedrich Heym**

**ff. Limburger - Käse**  
**ff. Landkäse**  
**ff. Harzkäse**

empfehle **W. Dahms**

**Ausichtskarten:**  
empfehle in reicher Auswahl  
— **Richard Arnold** —

Besten **Rübenjaft** zum Austochen! — sowie Candis

**Kristallzucker Musgewürz** empfiehlt billigt

**August Suhn**

**Gebr. Hirschfeld**  
Wittenberg (Bajet Halle)  
Telefon 252

Machen Sie e. Versuch u. unsern **Jacquard-Bandmaschinen** 50-115 gef. u. gebändert

**Reinleinen**  
1 Dugend Mark 8.—  
Verlangt gegen Nachnahme oder vorh. Einfindung des Betrages

**Che**

Sie Ihren Bedarf in Nähmaschinen beden, prüfen Sie bitte erst die tüchtigsten bekannten Marken

**Naumann u. Dietrich Besta'**  
Schneeländer

Vertreter:  
**Paul Gläsermann, Uhrmacher**  
Kemberg, Leipzigerstraße 61  
Reparaturen schnell und billig

**Viehjaft, Glaubersalz, Lebertran für Vieh, Futterfalk**

Brodmann und Graichen empfiehlt **W. Becker**  
Colonialwaren und Drogen

**Wohnungen**  
sind zu vermieten  
**W. Schinkel, Rotta**

**Pa. Schweizerkäse**  
Hochfeinen Limburger Käse  
Schön. Kümmelkäse

**C. G. Pfeil** empfiehlt

**Hotel zur Post**  
Sonabend zum Jahrmarkt  
**gross. Jugendball**  
Anfang nachmittags 4 Uhr  
Es ladet freundlich ein Guido Poligk